

INGA MARIE RAMCKE
FOLKO STREESE

Eklige Untermieter



SCHABEN, MILBEN
UND CO – UNSERE
HEIMLICHEN MITBEWOHNER



KOSMOS

DACHBODEN

Ohhh! Ein einladendes Loch oder eine Ritze! Und schwups haben es sich einige größere Tiere hier gemütlich gemacht. Ein Dachboden ist meist trocken und wird selten besucht. Die kleineren Untermieter bekommen Futter und Wohnraum von den großen hinterlassen. Aber schaut selbst: auf den Seiten 30 und 32.

KÜCHE

Untermieter im Schlaraffenland? Klar, das gibt es! Und zwar in deiner Küche. Hier treffen sich Tiere, die das Gleiche suchen wie wir Menschen. Nämlich leckere Lebensmittel! Während du diese isst, nutzen viele Insektenlarven sie zum Wohnen. In Mehl und Müll tut sich was? Mehr dazu auf den Seiten 14 und 16!

KELLER

Allein im Keller? Das bist du nie ... Hier wuselt es voller Leben. Diese Untermieter mögen es kühl und dunkel. Sobald es laut und hell wird, weil du in den Keller gehst, versuchen die meisten, ein sicheres Plätzchen zum Verstecken zu finden. Es lohnt sich, genau hinzuschauen, wer hier haust. Zum Beispiel auf den Seiten 34 und 36.



FLUR

Der Flur wird als Lebensraum unterschätzt! Wo du nur kurz durchläufst, Mützen, Schals oder deinen Schulranzen in die Ecke wirfst, gibt es vorzügliche Orte zum Wohnen und Entspannen. Finden zumindest die auf den Seiten 10 und 12 vorgestellten Mitbewohner.

BAD

Im Bad ist es wohlrig warm und feucht. Die Freude am Badespaß teilen wir uns mit mehr oder weniger beliebten Mitbewohnern. Oft halten sie sich versteckt oder sind unsichtbar klein. Einige bewohnen sogar den menschlichen Körper und kommen nur selten raus. Und wenn doch, dann landen sie unfreiwillig im Klo, wie auf den Seiten 22 und 24.

SCHLAFZIMMER

Ruhig und still ist es hier. Wenn du in deinem Bett liegst und schläfst, nutzen die Untermieter diese Zeit, um sich den Bauch vollzuschlagen. Aber nicht nur nachts ist hier eine Menge los. In Kissen und Matratzen gibt es genug gemütliche Ecken für viele verschiedene Tierchen. Schau mal auf den Seiten 26 und 28.

WOHNZIMMER

Wer wohnt nicht gern im Wohnzimmer? Schön kuschelig mit Teppich und Kissen. Es ist immer schön warm – niemand muss frieren. Hier treffen du und deine Haustiere auf ganz besonders anhängliche Mitbewohner, die keiner wirklich haben will. Welche? Schau mal auf den Seiten 18 und 20.

GARTEN

Der Vorteil, im menschlichen Garten zu wohnen, ist klar: Für eine gut gefüllte Vorratskammer ist gesorgt. Und menschliche Gärtner kümmern sich um Nachschub. Ganz egal, ob englischer Rasen oder wildes Chaos. Der Garten ist ein perfekter Wohnort für unzählige Tiere. Ein paar davon stellen wir dir auf Seite 6 und 8 vor.

GARTEN



TAUSENDFÜSSER

Tausendfüßer können rennen, ohne zu stolpern. Und das bei hunderten von Beinen! Dafür machen sie eine Wellenbewegung, die aussieht wie eine La-Ola-Welle im Fußballstadion. Zur Abwehr von ungeliebten Mitbewohnern steht ihnen eine stinkende Flüssigkeit zur Verfügung. Stinkbombe?! Aktiviert!



OHRENKNEIFER

Ohrenkneifer werden missverstanden. Sie haben mit Ohren nix zu tun. Und dich in den Finger kneifen können sie nur sehr zaghaft. Obwohl sie große Obstfans sind, ist schon eine Apfelschale zu dick für sie. Auch wenn sie noch so gern im Apfel wohnten, ohne Hilfe von größeren Tieren kämen sie nicht rein. Da hilft auch gefährlich aussehen nichts ...



BÄRTIERCHEN

Wer kann länger schlafen als Dornröschen? Ein Bärtierchen! Dieser putzige Untermieter kann austrocknen, einfrieren und ohne Luft überleben. Wenn die Lebensumstände stimmen, wacht er einfach wieder auf. Zum Beispiel 120 Jahre später in einem Museum auf eingetrocknetem Moos. Unter der Lupe von Forschern.



ZECKE

Die Zecke, ein mieser Wiesenvampir, ist ziemlich unbeliebt. Zumindest, sobald sie ihren Grashalm verlässt, um sich auf die nächste Blutmahlzeit zu stürzen. Dann hält sie sich statt am Halm am Haar fest und zieht vorübergehend um. Nach beendetem Fressen sind ihr Mensch und Tier bis zum nächsten Hunger egal.